



# **Das Bildungs- und Teilhabepaket Mitmachen möglich machen!**

Sachstandsmitteilung im GSO am 11.07.2012

# Anfragen/Anträge

- Antrag der FDP-Fraktion vom 26.03.2012
  - Antragszahlen jeweilige Leistung
  - Beurteilung der bisherigen Erfahrungen
  - Optimierungsmöglichkeiten
  - Chipkarten-System
- Anfrage der SPD-Fraktion vom 07.04.2012
  - Finanzierung Schulsozialarbeit
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.04.2012
  - Aufwendungen und Erstattungen 2011
  - Verwendung Minderausgaben 2011
  - Maßnahmen zur Förderung der Inanspruchnahme





# Agenda

- Kurzer Rückblick
- Antragszahlen
- Finanzen
- Schulsozialarbeit
- Bisherige Erfahrungen
- Weiteres Vorgehen/weitere Maßnahmen

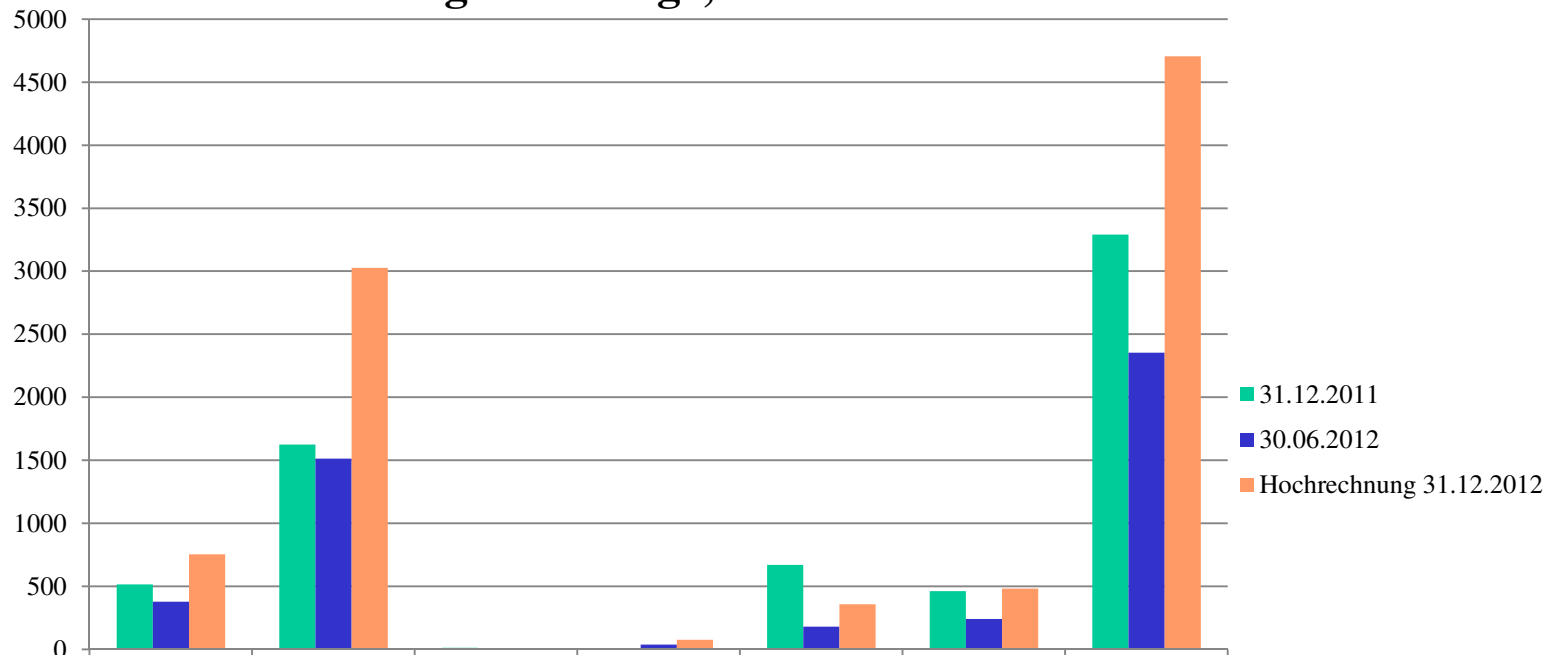


# Kurzer Rückblick

- Verkündung des Gesetzes am 29.03.2011
- mit rückwirkendem Inkrafttreten z. 01.01.2011
- mit den Leistungen für
  - Schulausflüge und Klassenfahrten
  - Persönlichem Schulbedarf
  - Schülerbeförderung
  - Lernförderung
  - Mittagsverpflegung
  - Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben

# Antragszahlen

Anzahl bewilligter Anträge, hier auch Schulbedarf



	Ausflüge und Klassenfahrten	Schulbedarf	Schülerbeförderung	Lernförderung	Mittagsverpflegung	Teilnahme am sozialen u. kultur. Leben	Gesamt
31.12.2011	514	1625	12	6	671	463	3291
30.06.2012	377	1513	5	38	179	241	2353
Hochrechnung 31.12.2012	754	3026	10	76	358	482	4706



# Antragszahlen

**Zahl der Kinder, für die mindestens ein Antrag gestellt wurde**

Rechtsgebiet	2011	2012 (bis 30.06.2012)
SGB II	1.581	1.271
BKGG	519	489
SGB XII	26	18
AsylbLG	17	1



# Finanzen

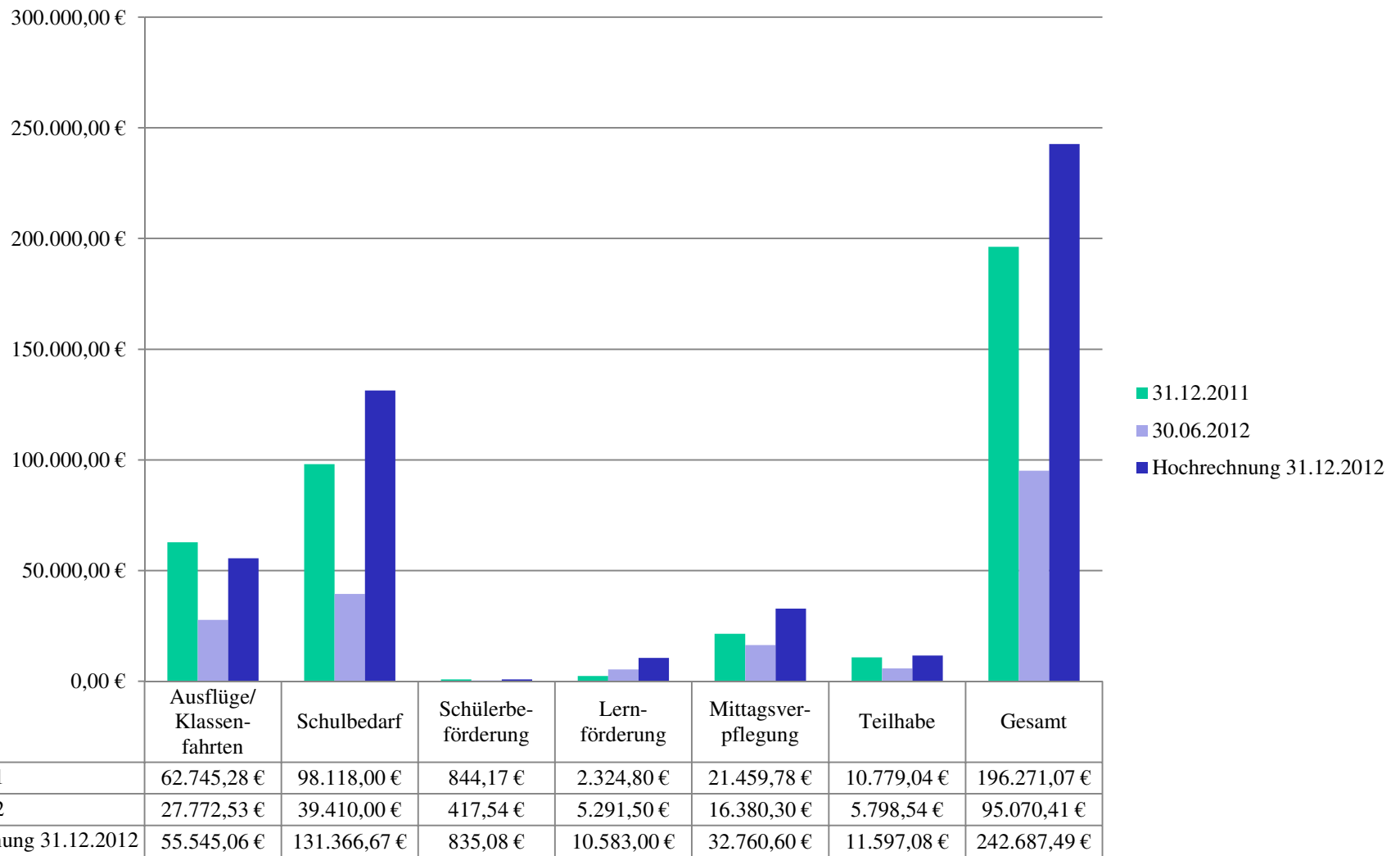
## Ausgaben für die einzelnen Leistungen des BuT in 2011:

○ Ausflüge/Klassenfahrten	rd. 62.700 €
○ Schulbedarf	rd. 98.100 €
○ Schülerbeförderung	rd. 900 €
○ Lernförderung	rd. 2.300 €
○ Mittagsverpflegung	rd. 21.200 €
○ Teilhabe soz. u. kultur. Leben	rd. 10.800 €
<b>Summe:</b>	<b>rd. 196.300 €</b>



# Finanzen

## Aufwendungen







# Finanzen

Bundeserstattung für die zweckgebundenen Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes in 2011

= rd. 570.000 Euro



# Finanzen

- Pauschalerstattung für BuT-Leistungen im Jahre 2011
- Derzeitige Initiativen der Spitzabrechnung bereits ab 2012, laufende Intervention wegen erheblichen organisatorischen Aufwands in den Kommunen



# Finanzen

## Gesamtbetrachtung:

- Minderausgaben im Bereich der zweckgebundenen Ausgaben (möglicher Haushaltsrest i. H. v. rd. 280.000 €)

## Aber:

- Gesamtstädtisch keine Minderausgaben
  - Ausgaben der Schulsozialarbeit im FB 600
  - Zusätzliche Personalkosten
  - Zusätzlicher Sachaufwand
  - Erhöhter Kommunalen Finanzierungsanteil

# Schulsozialarbeit

- Mittel Schulsozialarbeit sowie Hortkinder befristet bis 2013
- Verwendung unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten
- Konkretisierung durch gemeinsame Erklärung der Landesregierung und der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Spitzenverbände zur „Förderung der Bildung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit geringem Einkommen vom 25.05.2011





# Schulsozialarbeit

- Hiernach allg. Ziel: Erschließung aller leistungsberechtigten Kindern und Jugendlichen den Zugang zu den Angeboten an Bildung und an außerschulischer Teilhabe
- Als besonders geeignet werden folgende Wege angesehen:
  - Maßnahmen der Schulsozialarbeit
  - Maßnahmen zur Unterstützung sozial benachteiligter junger Menschen bei der Überwindung individueller Hindernisse, die der beruflichen Integration im Wege stehen und
  - Maßnahmen zur Verbesserung der Angebotsstruktur im Bereich der schulischen Mittagsverpflegung und der außerschulischen Bildung und Teilhabe

# Schulsozialarbeit

- Maßnahmen des FBs 600, nachrichtlich dargestellt:
  - Schulsozialarbeit an versch. Schulstandorten („Schulstationen“)
  - Arbeiten im Gesamtkonzept „Lern- und Lebenswelt an Grundschulen“, inkl. Lesenester
  - Mittagessensausgabe an verschiedenen Schulstandorten

Kosten: ohne Landesanteil > 335.000 Euro





# Schulsozialarbeit

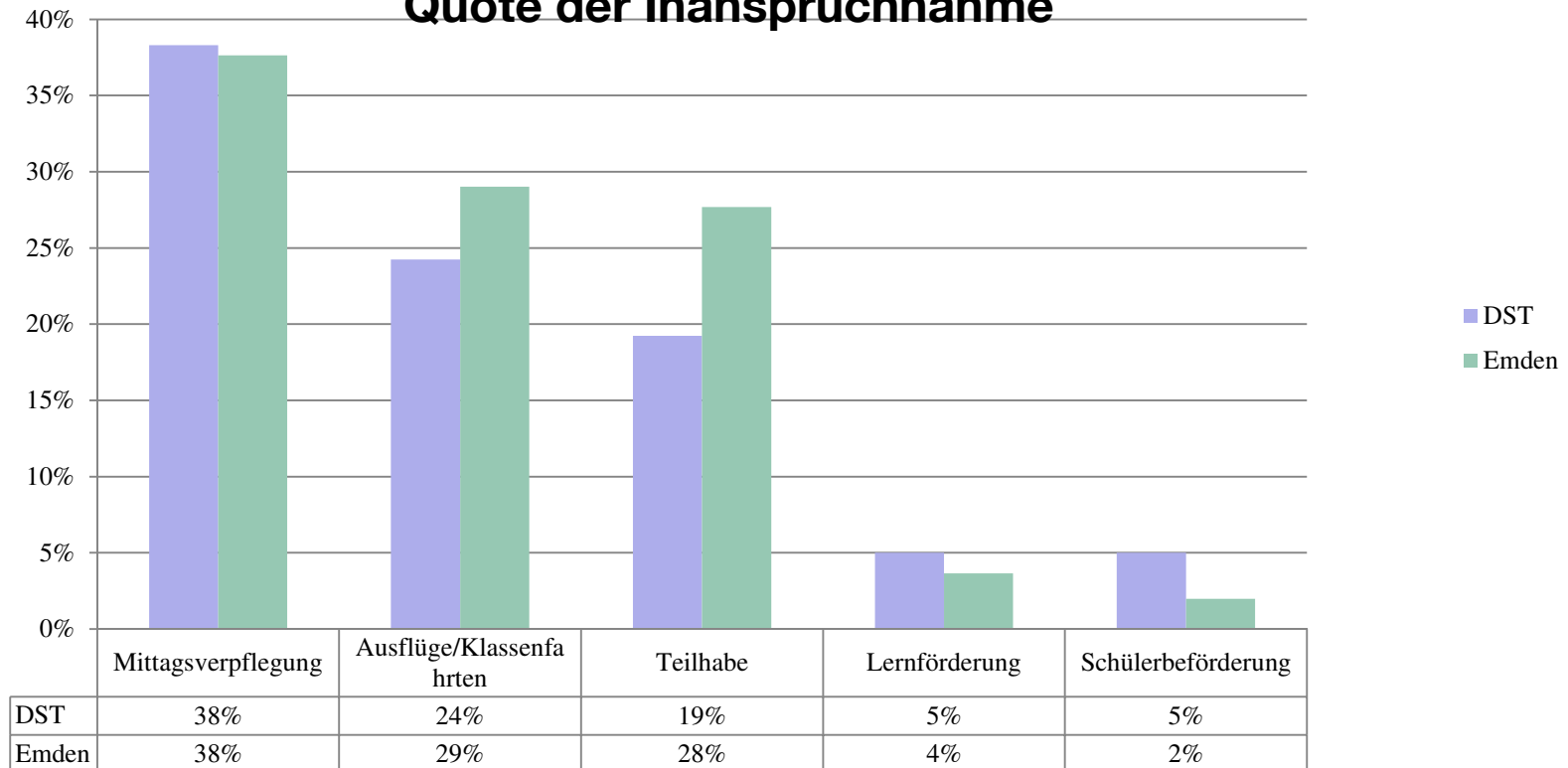
- Auf der Grundlage der bereits bestehenden Maßnahmen gilt es, in Kooperation mit dem FB 600 zu prüfen, inwieweit ergänzende/ausweitende Maßnahmen erfolgen. Entsprechende Gespräche finden derzeit statt.
- Bei der Prüfung von Maßnahmen ist zu beachten, dass die Mittel lediglich bis Ende 2013 zur Verfügung stehen.

# Erfahrungen

Vergleich DST - Stadt Emden

Stand: 01.03.2012

Quote der Inanspruchnahme



Anmerkung: - antragsbasierte Sachleistungen (ohne Schulbedarfspaket)  
 - Rechtskreise: SGB II, SGB XII, Wohngeld/Kinderzuschlag (ohne Asyl)



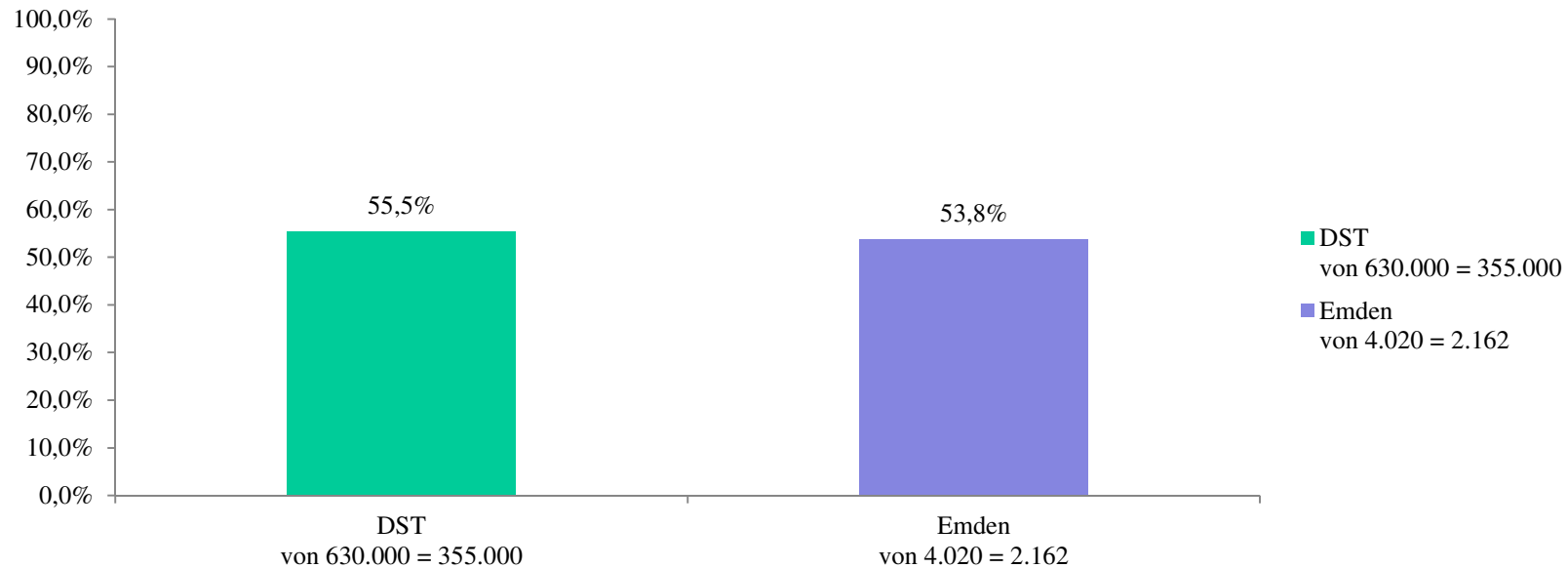


# Erfahrungen

## Vergleich DST - Stadt Emden

Stand: 01.03.2012

prozentualer Anteil der Kinder und Jugendlichen, die mind. einmal Leistungen in Anspruch genommen haben



Anmerkung: - antragsbasierte Sachleistungen (ohne Schulbedarfspaket)  
- Rechtskreise: SGB II, SGB XII, Wohngeld/Kinderzuschlag (ohne Asyl)





# Erfahrungen

- Die Stadt Emden liegt bei den Leistungen im allgemein steigenden Trend der Inanspruchnahme, z. T. auch höher
- Bürokratischen Hürden wurde durch verschiedene Maßnahmen entgegengesteuert, u. a. Möglichkeit der nachträglichen Leistungsgewährung und Erstattung an die leistungsberechtigte Person bei bestimmten Fallkonstellationen



# Erfahrungen

- Probleme in der Umsetzung lt. Umfrage DST, insbesondere
  - Hoher bürokratischer Aufwand in den Kommunen/Jobcentern, Vereinen und Schulen, z. B. Abrechnung
  - Zum Teil aufwändige Erfassung für Statistiken und aufwändige Auszahlung
  - Zögerliche/s Interesse bzw. Antragszahlen
  - Inhaltliche Fragestellungen (z. B. Lernförderung)



# Fazit

- Auch wenn wir auf gutem Wege sind und Fortschritte erzielt haben, gilt es nach wie vor die
  - Anzahl der Anträge und Bewilligungen zu steigern und damit
  - die Inanspruchnahme der Leistungen zu erhöhen und
  - bürokratischen Hindernissen (rechtssicher) entgegen zu wirken!

# Weiteres Vorgehen/weitere Maßnahmen

- Überprüfung von Prozessen zur Erleichterung des Zugangs, insbesondere Prüfen Einführung des sog. Globalantrages
- Weitere Sensibilisierung der Mitarbeiter/Innen, u.a. Angebot der Leistungen, gezielte Unterstützungsangebote
- Weitere Öffentlichkeitsarbeit, u. a. Info-Veranstaltungen, Info-Blätter



# Weiteres Vorgehen/weitere Maßnahmen

- Weitere Werbung bei Sportvereinen im Hinblick auf Mach Mit!-Karte
- Prüfung Einführung Chipkarten-System (bisher zurückgestellt im Hinblick auf Mach Mit!-Karte sowie ggf. Einbeziehung erster Erfahrungen anderer Kommunen)





**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!!!**